

Bericht über den Besuch des Tierheims in Antalya vom 03.07.2006 bis 12.07.2006

Zunächst einmal möchten wir uns ganz herzlich bei allen bedanken, die sich für uns und somit für die Tiere im Tierheim Antalya einsetzen und helfen.

Unser besonderer Dank gilt den vielen Flugpaten, die sich zur Verfügung gestellt haben und Futter, Medikamente und Verbandsmaterial auf ihrem Flug in den Urlaub mitgenommen haben. Sie sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Aber nicht minder danken wir allen Mitgliedern und Fördermitgliedern sowie Sach- und Geldspendern für ihre Unterstützung. Wir hoffen, dass auch diejenigen, die ihre Spende mehr oder weniger anonym leisteten, diesen Bericht lesen und zumindest unseren Dank erhalten.

Besonders danken wir

- der Firma Masterfoods GmbH für das gespendete Futter von mehr als einer Tonne
- Frau Heike Hallwaß von Dogs-delight für ihre Spenden und Sammelaktionen
- der Firma Zooland in Düsseldorf für ihre großartige Spende
- dem Raiffeisen-Markt für die immer wiederkehrenden Futterspenden
- Frau Katja Naumann für ihre riesige „Flohmittelspende“. Wir möchten Sie nochmals herzlich als Fördermitglied willkommen heißen.

Und nicht zu letzt bei den Mitarbeitern der SunExpress, die uns insgesamt 280 kg Freigeäck bewilligten und mit deren Hilfe wir alle Spenden nach Antalya bringen konnten.

Hier nun ein kurzer Bericht und einige Bilder, die unseren Aufenthalt dokumentieren:

Vorwort

Das wir unseren Aufenthalt in Antalya dieses Mal auch mit ein wenig „Urlaub“ verbinden wollten, flogen die jüngsten Vereinsmitglieder, Sven Schmidt (17) und Jan Schmidt (14), dieses Mal mit. Da sie das Tierheim bislang nur aus unseren Erzählungen, Berichten und von Fotos kannten, erhielten sie auf dieser Reise nun einen „richtigen“ Eindruck vom Tierheim und den dort befindlichen Tieren. Die Meinung der beiden ist:

„Jeder, der in Antalya Urlaub macht, sollte einmal für nur eine Stunde dorthin gehen und das Tierheim live erleben. Alle die dies tun, werden unvergessliche Eindrücke mitnehmen.“

(Wie schon gesagt: Dieses Mal wollten wir auch etwas Urlaub machen. Daher verbrachten wir von 8 Tagen unseres Aufenthaltes nur 3 Tage im Tierheim.)

Da in Nordrhein-Westfalen bereits die Sommerferien begonnen hatten, entschlossen wir uns, die günstigeren Flugpreise ab Frankfurt zu nutzen und fuhren mit unserem PKW von Düsseldorf nach Frankfurt.

Beim Beladen unseres Kombis stellten wir fest, dass wir mittlerweile im Packen von Koffern und Taschen und insbesondere im Beladen unseres Kombis zu Spezialisten herangewachsen sind:

Wir schafften es, 5 große Koffer und 6 große Reisetaschen sowie 4 Personen zuzüglich 4 Handgepäcktaschen in unseren Wagen zu laden und konnten doch noch einigermaßen bequem darin zu sitzen. ☺

Ankunft im Tierheim (Tag 1)

Wie immer war die Freude über unsere Ankunft groß. Nach der Begrüßung schauten wir uns erst einmal im Tierheim um. Sven und Jan waren Anfangs doch ziemlich betroffen, als sie ihren ersten Rundgang durch das Tierheim unternahmen, was sich aber nach einiger Zeit legte. Dann liefen Sie von Zwinger zu Zwinger und kuschelten und streichelten mit den Tieren, was das Zeug hielt. Die Tiere genossen dies natürlich sehr.

Wir stellten fest, dass das Tierheim mehr als überfüllt ist. Es gibt eine wahre „Welpenflut“. Einen Teil dieser Welpen haben wir fotografiert. Sie sind jetzt unter „Zuhause gesucht“ – „Welpen“ zu sehen. Hier aber noch einige Bilder:







Auch gab es wieder etliche behinderte Tiere, für die wir gerne ein gutes Zuhause finden würden.

Die Tiere selbst kommen mit ihrer Behinderung sehr gut zurecht, aber leider möchten die meisten Menschen nur „perfekte“ Tiere ohne derartige „Makel“ wie beispielsweise die nachfolgenden Bilder zeigen.

Anmerkung:

Wir selbst haben Anfang Juni „Thomas“ zu uns geholt - einen dreibeinigen Kater. Man glaubt es kaum, aber er kann fast alles, was auch eine Katze mit 4 Beinen kann: Am Kratzbaum kratzen, spielen (wenn ihm die eine Vorderpfote dabei fehlt, nimmt er einfach die Hinterbeine dazu), springen und toben. Er ist immer sehr schnell unterwegs - er gleicht beim Laufen das fehlende Vorderbein durch Geschwindigkeit aus. Auch mit dem Katzenklo kommt er prima zurecht. Er buddelt ebenso sein Loch wie eine vierbeinige Katze und hinterher buddelt er es auch wieder zu. Es gibt überhaupt keinen Grund, ein solches Tier nicht zu wollen. Hier nun noch einige andere „Dreibeine“, die ein Zuhause suchen:



Hunde haben auch kein Problem mit einer solchen Behinderung. Sie toben genauso herum, wie ein Hund auf 4 Beinen:



Oder aber dieser noch sehr junge Hund, der mit einem Geburtsfehler auf die Welt kam - seine linke Vorderpfote ist verkrüppelt:



Und diese beiden armen Kerle: Dem einen wurde die linke Pfote halb abgetrennt und dem anderen wurden die Ohren ganz knapp am Kopf abgeschnitten (was man zwar sieht, aber durch das Fell ganz gut kaschiert wird):



Die meisten Tiere bekamen ihre Behinderungen von Menschen zugefügt und doch lieben sie die Menschen immer noch genauso wie vorher – warum also nicht auch einem solchen Tier ein Zuhause geben?!

Unser 2. Tag im Tierheim

Am 2. Tag machten wir wahre Unmengen an Fotos von den im Tierheim befindlichen Tieren. Ein Teil dieser Fotos ist unter „Zuhause gesucht“ zu sehen.

Auch ein kleiner Uhu wurde im Tierheim abgegeben. Er wird jetzt einige Zeit dort bleiben, bis er größer ist und dann wieder ausgewildert werden:



Am Nachmittag brachten dann die Tierfänger der Stadt Antalya 3 Hunde und 4 noch ganz kleine Welpen ins Tierheim.



Da für diese Tiere kein Platz mehr frei war, entschloss sich der Tierarzt, einige der Hunde, deren Gesundheit wiederhergestellt war, wieder auszusetzen.



Der 3. Tag im Tierheim

Zu unserer großen Freude erfuhren wir von Sevda Kirac, der Tierheimleiterin, dass die Stadt Antalya sich bereit erklärt hat, einen großen Teil des benötigten Futters zu kaufen: Nicht nur Hühnerhälse und Hirse, sondern richtiges Hunde- und Katzenfutter. Woher dieser Sinneswandel kommt, nachdem im März die Gelder für das Tierheim „eingefroren“ wurden, vermögen wir nicht zu sagen, aber es bestärkt uns in unserer Arbeit, dass das, was wir tun, nun auch dort anerkannt wird.